

Ausschuss für Verwaltung, Wirtschaft und Gesundheit
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 07.12.2020

Drucksache Nr. 231/2020 öffentlich

Landeswettbewerb RegioWIN 2030: Vernetztes Innovations- und Anwendungszentrum für Simulation und smarte Systeme; Antrag der Stadt Villingen-Schwenningen auf Beteiligung des Landkreises

Anlagen: 2

Gäste: OB Jürgen Roth, Prof. Dehé

Sachverhalt:

Mit dem Landeswettbewerb 'RegioWIN 2030' findet eine Weiterführung des 2013 gestarteten Landeswettbewerbes „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ (RegioWIN) für die kommende Förderperiode 2021-2027 statt. Gefördert werden Regionen im Land Baden-Württemberg, die Zukunftsstrategien entwickeln und Leuchtturmprojekte im Bereich Innovation und Nachhaltigkeit umsetzen wollen. Bewerbungsschluss ist der 18. Dezember 2020. Finanziert wird der Wettbewerb zu 40 % aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und zu 20 % aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Ziel des fortgeführten Landeswettbewerbes ist es, Zukunftschancen und Transformationsherausforderungen zu identifizieren und darauf aufbauend eine Zukunftsstrategie in Form eines Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) zu erarbeiten. Neben der Erarbeitung des Konzepts sind die Regionen aufgefordert, auch Projekte mit regionaler Hebelwirkung, sprich Leuchtturmprojekte einzureichen, die zur Umsetzung des REK beitragen. Diese Projekte müssen eine ausgeprägte Innovations- und Nachhaltigkeitsorientierung aufweisen. Diese sind in der Innovationsstrategie des Landes Baden-Württemberg mit den Themen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Industrie 4.0, nachhaltige Mobilität, Gesundheitswirtschaft, Ressourceneffizienz und Energiewende sowie nachhaltige Bioökonomie als zentrale Zukunfts- und Wachstumsfelder näher definiert.

Bis zum Bewerbungsschluss am 18.12. eines Jahres sind die 40 % Eigenfinanzierung im Wettbewerbsantrag nachzuweisen, der beim für diese Region zuständigen Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg abzugeben ist.

Mit dem Konzept eines vernetzten Innovations- und Anwendungszentrums für Simulation und smarte Systeme hat die Stadt Villingen-Schwenningen federführend die Voraussetzungen für einen RegioWIN Antrag für ein sogenanntes Leuchtturmprojekt erarbeitet.

Dabei soll auf einer Grundstücksfläche von ca. 7.000 m² ein Gebäudekomplex mit bis zu drei Stockwerken und ca. 3.600 m² Brutto-Nutzfläche entstehen. Von besonderem Vorteil sind am geplanten Standort im mittleren Zentralbereich von Villingen-Schwenningen die umliegenden Ausbauflächen, die für potenzielle Erweiterungen in der Zukunft Raum bieten.

Auf dieser Bruttofläche wird eine Bürolandschaft von bis zu 141 Arbeitsplätzen realisiert, die ca. 2.200 m² netto einnimmt. Neben den Verkehrsflächen (Eingang, Forum, Flure, ca. 400 m²) ist ein zentraler großzügiger Kommunikationsbereich (100 m²) geplant sowie eine ausreichende Zahl von konfigurierbaren Besprechungszonen (200 m²), Gemeinschaftslabore (400 m²), Co-Working- und Innovations-Spaces (300 m²).

Für die Finanzierung der Baukosten von ca. 11,2 Mio. € wird eine 60 prozentige RegioWin Förderung angenommen. Die verbleibenden rund 4,5 Mio. € müssen über Eigenmittel finanziert werden. Die Stadt Villingen-Schwenningen ist deshalb an den Landkreis mit der Bitte herangetreten, sich an den zu finanzierenden Eigenmitteln mit 50 % zu beteiligen.

Bezüglich der näheren Einzelheiten des Projekts wird auf das anhängende Antragschreiben von Herrn Oberbürgermeister Rot und die ebenfalls beigefügte Sitzungsvorlage verwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Konzeption eines vernetzten Innovations- und Anwendungszentrum für Simulation und smarte Systeme in Villingen-Schwenningen wird von der Verwaltung als wesentlicher Beitrag gesehen, um den Strukturwandel in der Automobil- und Zulieferindustrie in unserer Region aktiv mitzugestalten. Zugleich kann das Projekt auch Aufbruchsignal für Wirtschaft und Gesellschaft sein, sich den Themen „smarte Systeme“, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz aktiv zu stellen.

Die unmittelbare Nachbarschaft zum Institut für Mikro- und Informationstechnik der Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V., zusammen mit einer engen Kooperation mit den Hochschulen unseres Landkreises und weiteren Beteiligten bietet zudem beste Voraussetzungen, um ein solches Projekt erfolgreich zu gestalten und Strahlkraft über die Region hinaus zu entwickeln.

Die Verwaltung sieht das Projekt positiv und bittet den Ausschuss um Aussprache und sodann um Beschlussfassung.

Sollte der Landkreis in Erwägung ziehen, sich finanziell am Projekt zu beteiligen, so müsste mit der Stadt Villingen-Schwenningen sodann über eine angemessene Beteiligung des Landkreises bei der Betreibergesellschaft verhandelt werden.

Beschlussvorschlag:

Wird in der Sitzung formuliert.